

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 20. 7. 1905

REICHENAU,

20/7 905

5 lieber, unfre Briefe haben sich gekreuzt. Sie wissen also schon, das ich Sie bitten werde, unfre Tour, RESP. Ihr Hieherkommen um etliche Tage zu verschieben. Heute fahren wir ins Hochschwabgebiet, denken Samstag wieder da zu fein (ich und Paul Marx). Ob Gustav Schwarzkopf ist noch nicht ausgemacht; das wäre etwa Montag auf 2 Tage denk ich. Mitte oder Ende nächster Woche ständen wir dann gern und auf möglichst lang zur Verfügung. Vielleicht auch, das unfre Weg-
10 fahrt mit Ihnen schon ein Verlassen Reichenaus zu bedeuten hätte (der Ort bleibt wundervoll, aber das CURHAUS verbeifelt sich immer mehr) und das wir uns dann noch auf einige Tage wo anders ansiedeln. Das berühmte FÖLZHOTEL hoff ich noch heute zu betreten. Eventuell gingen RESP führen wir von MARIAZELL, Ihren Intentionen entsprechend, über WILDALPE, WEICHELBODEN nach Eisenerz. Das wesentliche bleibt, das man ein paar Sommertage wieder einmal zusammen ver-
15 bringt. Ich hoffe bei meiner Rückkehr einige Zeilen von Ihnen zu finden. Was hat denn Ihrem Paul gefehlt? Wieder so eine Kehlkopffache?

Wir grüßen Sie alle herzlich

Ihr

A.

20 Wohin ist das Bahr-Stück zu fenden? – Ich lese es erft nach meiner Rückkehr
^(Samstag)^, da ich, selbst dramatisch verfunken, in nichts andres der Art zu fteigen mich getraue.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1240 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »16«–»17«

³ *Briefe ... gekreuzt*] Der Brief Saltens ist jener vom 18. 7. 1905, der von Schnitzler ist nicht erhalten.

⁶ *Gustav Schwarzkopf*] Gustav Schwarzkopf kam am Montag, dem 24. 7. 1905, in Reichenau an der Rax an. Im *Tagebuch* wird er in den darauf folgenden Tagen nicht erwähnt. An der hier verhandelten Reise nach Mariazell nahm er nicht teil.

⁷ *Mitte ... Woche*] Arthur und Olga Schnitzler blieben bis zum 29. 7. 1905 in Reichenau an der Rax und kehrten dann nach Wien zurück. Salten kam am 26. 7. 1905 in Reichenau an der Rax an und blieb bis zumindest 29. 7. 1905. trafen sich die vier noch.

¹⁰ *verbeifelt*] Beisl, österreichisch: Kneipe, Wirtshaus. Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 28. 7. 1905.

^{11–12} *Fölzhotel ... heute*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 20. 7. 1905

²⁰ *lese ... Rückkehr*] Schnitzler las *Die Andere* am 26. 7. 1905. Siehe auch Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 30. 7. 1905.

²¹ *dramatisch verfunken*] Schnitzler arbeitete an *Der Ruf des Lebens*.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Paul Marx, Felix Salten, Otilie Salten, Paul Salten, Olga Schnitzler, Gustav Schwarzkopf

Werke: Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten, Die Andere, Tagebuch

Orte: Eisenerz, Hochschwab, Hotel Hochschwab, Kurhaus Rudolfsbad, Mariazell, Reichenau an der
Rax, Weichselboden, Wien, Wildalpen

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 20. 7. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03000.html> (Stand 17. September 2024)